

Ein Ablassbrief aus dem Archiv der Kirche zu Hagen,

mitgeteilt von Heinr. W. zur Nieden.

Unter den alten Akten der Johanniskirche befindet sich folgende Urkunde vom 5. November 1500, in welcher 12 Kardinäle dem Pfarrer Johann Hackenberg zu Hagen für seine Pfarrkirche einen Ablass von 100 Tagen verleihen.

Die Urkunde ist ein Pergament von 72 cm Breite und 45 cm Höhe. Von den an zwölf Hanffschnüren angehängten großen Siegeln der Kardinäle sind nur noch die Schnüre und ein Teil der Blechkapseln, welche die Wachssiegel bargen, vorhanden. Der Brief lautet folgendermaßen:

Oliverius Sabinensis, Georgius Albanensis, et Jeronimus Prenestinus episcopi, Ludovicus Johannes tituli sanctorum quatuor coronatorum, Dominicus tituli sancti Clementis, Baptista tituli sanctorum Johannis et Pauli, Bernardinus tituli sancte crucis in Jerusalem, Jhohannes tituli beate Marie trans Tiberim et Guillermus tituli sancte Pudentine presbiteri, Federicus sancti Theodori, Julianus sanctorum Sergii et Bachi et Alexander sanctorum Cosme et Damiani diaconi, miseratione divina sacrosancte Romane ecclesie cardinales, universis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera caritatis inducimus, tanto salubrius animarum suarum saluti providemus. Cupientes igitur, ut ecclesia parochialis in Hagen Coloniensis diocesis, ad quam, sicut accepimus dilectus nobis in Christo Johannes Hackenberch, ejusdem ecclesie Rector, singularem gerit devotionis affectum, congruis frequentetur honoribus et a Christi fidelibus jugiter veneretur ac in suis structuris et aedificiis debite reparetur, conservetur et manuteneatur,

necnon libris, calicibus, luminaribus, ornamentis ecclesiasticis et rebus aliis, pro divino cultu in ibi necessariis, decenter muniatur, utque Christi fideles ipsi eo libentino devotionis causa confluant ad eandem et ad reparationem, conservationem manutentionem et munitionem hujusmodi manus promptino porrigant adjutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos — Nos Cardinales prefati, videlicet quilibet nostrum per se, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, omnibus et singulis Christi fidelibus utriusque sexus, vere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam in singulis, videlicet sancti Urbani et nativitatis beate Marie virginis ac sancti Laurentii necnon sancti Antonii confessoris ipsiusque ecclesiae dedicationis festivitibus et diebus a primis vespers usque ad secundas vespers inclusive devote visitaverint annuatim et ad premissa manus porrexerint adjutrices, pro singulis festivitibus sive diebus praedictis, quibus id fecerint, centum dies de injunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus presentibus, perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum fidem litteras nostras hujusmodi fieri nostrorumque sigillorum fecimus appensione muniri.

Datum Romae in domibus nostris anno a nativitate domini millesimo quingentesimo, die vero quinto mensis Novembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri, divina providentia pape sexti anno nono.

Deutsch: Oliverius von Sabina,	}	Bischöfe.
Georg von Alba,		
Hieronymus von Breneste,		
Ludwig Johannes von den vier gekrönten	}	Presbyter,
Heiligen,		
Dominikus von St. Clemens,		
Baptist von St. Johannes und Paulus,		
Bernhard vom heiligen Kreuz in Jerusalem,		
Johannes von St. Maria jenseits der		
Tiber,		
Wilhelm von St. Pudentin,		

Federikus von St. Theodor,	} Diafone,
Julianus von St. Sergius und Bachus,	
Alexander von St. Kosmus und Damian,	

durch die göttliche Barmherzigkeit Kardinäle der heiligen römischen Kirche wünschen allen und jedem Christgläubigen, welche von diesem Briefe Kenntniß nehmen, ewiges Heil in dem Herrn.

Wie sehr wir öfters die Seelen der Gläubigen zu den Werken der Liebe antreiben, so tragen wir um so mehr Sorge für ihr Seelenheil. Wir wünschen deshalb, daß die Parochialkirche zu Hagen in der Kölner Diözese — an welcher, wie wir vernommen haben, unser in Christo geliebter Johannes Hackenberg als Rektor dieser Kirche ein besonderes Streben nach Frömmigkeit zeigt, — an entsprechenden Gnaden reich sein und von den Christgläubigen beständig in Ehren gehalten werden möge, ebenso in ihren Einrichtungen und Gebäuden würdig wiederhergestellt, bewahrt und imstande gehalten werde, nicht minder mit Büchern, Kelchen, Leuchtern, Kirchenschmuck und anderm, was zum Gottesdienst in ihr nötig ist, in geziemender Weise ausgestattet werde, damit die Christgläubigen selbst dorthin um so lieber kommen mögen, um in ihr anzubeten und um so williger hülfreiche Hand leisten für ihre Wiederherstellung, Bewahrung und entsprechende Ausrüstung, je reichlicher sie sich hier durch die Gabe himmlischer Gnade beschenkt sehen, — so verleihen wir vorgenannten Kardinäle, insonderheit jeder von uns für sich, vertrauend auf die Gnade des allmächtigen Gottes und die Macht seiner heiligen Apostel Petrus und Paulus allen und jedem Christgläubigen beiderlei Geschlechts, die wahrhaft Reue empfinden und Bekenntniß ablegen und welche die genannte Kirche an den einzelnen Festen und Tagen, nämlich des heiligen Urban und der Geburt der heiligen Jungfrau Maria und des heiligen Laurentius, ebenso des heiligen Antonius, des Bekenners und des Kirchweihfestes der Kirche selbst von den ersten Vespere bis zu den zweiten Vespere einschließlich im Laufe des Jahres besuchen und in vorbezeichneter Weise hülfreiche Hand leisten, für die einzelnen Feste oder vor genannten Tage, an denen sie das tun, aus Barmherzigkeit in dem Herrn einen Ablass von hundert Tagen von den ihnen auferlegten Strafen mit gegenwärtigem Briefe, der beständig Geltung haben soll für zukünftige Zeiten.

Zur Beglaubigung dessen lassen wir solches unser Schreiben ausfertigen und durch Anhängung unserer Siegel bekräftigen.

Gegeben zu Rom in unseren Domen am 5. November 1500 nach Christi Geburt, dem neunten Jahre des allerheiligsten Pontifikats unseres Vaters in Christo und unseres Herrn Alexanders des sechsten, Papstes nach Gottes Rat.

Auf dem Umbug des Pergaments über den Siegel schnüren steht links die Ziffer XII, welche wohl den Taxvermerk für die Ausfertigung angibt, rechts der Name R. Clehamer, mutmaßlich der Name des ausfertigenden Sekretärs, ebenso sind die Namen auf der Rückseite Jo[hannes] de Madrigal und Jo[hannes] de Cingulo die Namen von Registraturbeamten oder Schreibern.